

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen) früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heuerrädler,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 165.

Mittwoch den 17. Juli.

1901.

## Politische Uebersicht.

**Italien.** Die italienische Regierung hat die Stadterhaltung von Bari auf Grund des Ergebnisses einer Untersuchung aufgelöst.

**Russland.** In Russland werden auf Befehl des Zaren für das Jahr 1901 zur Ergänzung des Heeres und der Flotte 308 500 Mann ausgeschrieben.

**Frankreich.** In Frankreich ist am Sonntag das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert worden. Paris hatte Flaggenschmuck angelegt und des Abends illuminiert. Unter freiem Himmel wurde getanzt. Wie üblich, legten die Patrioten und der Municipalrat Kränze vor der Statue der Stadt Straßburg nieder. Auch ein Kranz der sozialistischen Jugend wurde an der Statue niedergelegt. Zur Truppenparade in Longchamps führte der Präsident Loubet mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau. Nachdem der Kriegsminister André die Front der Truppen abgeritten hatte, überreichte Loubet sechs Generalen Ordensauszeichnungen. Nach der Parade richtete Loubet an den Kriegsminister ein von Schmeicheln gegen die Armer überfließendes Schreiben. — Eine Reihe von Zwischenfällen ist es natürlich bei dem Nationalfest, wie schon gestern mitgeteilt, nicht abgegangen. Im Ganzen wurden während des Tages 14 Verhaftungen vorgenommen. Eine von Suburbanen auf der Place de la Sorbonne beschuldigte Kundgebung zu Gunsten der Yuren wurde von der Polizei verhindert. Als Kuriosum sei erwähnt, daß am Sonntag beim Pariser Gemeinderat von sämtlichen tschechischen großen Städten und zahlreichen Gemeinden Glückwunsch- und Sympathiegramme einliefen. — In Algier beschuldigte am Sonnabend in der Sitzung des Generalrates der bekannte Antisemit, der frühere Maire von Algier Max Régis den Präsidenten, mehrere Individuen, welche vor einigen Monaten verschiedene Führer der Antisemiten in Algier zu ermorden versucht hätten, seien dazu vom Präsidenten angeklagt worden. Diese Erklärung veranlaßte einen lebhaften Aufruhr, sodaß der Vorsitzende die Sitzung schließen mußte. Zwei Personen von der Tribüne wurden verhaftet.

**Belgien.** In Belgien hat am Sonnabend die Repräsentantenkammer die zweite Abstimmung über das Gesetz wegen des Spielverbots vorgenommen und die vom Senat vorgenommenen Aenderungen, daß nicht der Spieler, sondern der Spielwächter strafbar ist, angenommen, dagegen den viel umstrittenen Zusatz, wonach den Städten Spa und Dierde die Fortsetzung des öffentlichen Glücksspiels auf zwei Jahre gestattet werden soll, verworfen.

**Portugal.** Das portugiesische Königspaar ist an Bord der portugiesischen Kriegesflotte und von englischen Panzerschiffen escortirt von seinem Besuch Madagaskar und der Azoren nach Lissabon zurückgekehrt. Viele hunderte feierlich geschmückte Dampfer und Segelschiffe zogen der Königsflotte entgegen.

**Türkei.** Wie von antlicher Seite gemeldet wird, überfielen Türken nach albanesische Dörfer bis zu den von Serben bewohnte Distrikte Kolashin im Sandschal Noshitaz unter dem Vorwande, daß die Serben Gewehre versteckt hätten. Mehrere Serben wurden getötet oder verwundet. Die Schule und die serbische Kirche wurden geplündert. — Weiter wird von antlicher Seite aus Belgrad gemeldet: In Kolofchin (Alt-Serbien) wurden bis jetzt drei Serben getötet. An der Spitze der Bewegung stehen der Mutefarif und der Muphti von Brischina. Der Mutefarif Domet Bey durchsuchte am Sonntag mehrere serbische Kirchen in der Umgebung unter dem Vorwande, daß dort Waffen versteckt worden seien. Er fand jedoch nichts vor. Der serbische Konsul in Brischina ist ernstlich bedroht. Der Muphti forderte seine Ausweisung. — In Kreta bleibt, wie zu erwarten war, Prinz Georg Dercocommissar. Die „Politische

Correspondenz“ bezeichnet die Behauptung als unzutreffend, daß Prinz Georg die Verbeibehaltung des Mandates als Dercocommissar von Kreta an gewisse Bedingungen geknüpft habe und versichert: Der Prinz gab seine Bereitwilligkeit zur Verbeibehaltung des Mandates in ganz unverklausulter Form kund und machte dasselbe von keinerlei Voraussetzungen abhängig. Eine Aenderung bezüglich des Zeitraumes für die Mandatsübernahme ist in der Antwort des Prinzen ebensowenig enthalten, wie in einer an ihn ergangenen Mitteilung der Mächte. — Ein englisch-türkischer Zwischenfall wird aus dem englischen Abendgebiet in Arabien gemeldet. Wie „Reuters Bureau“ aus Aden berichtet, sollte an diesem Montag eine 500 Mann starke, aus englischen und indischen Truppen zusammengesetzte Abtheilung von Aden nach einem etwa 70 Meilen von der Küste entfernten Punkte im Innern abmarschieren, um ein Fort zu zerstören, das von den Türken in dem Gebiete der Hauptstadt, welche unter englischem Protektorat stehen, errichtet worden ist. Da die Hauptstadt nicht im Stande sind, das Fort in Besitz zu bekommen, so hat die indische Regierung diese Expedition genehmigt und hofft, daß eine unblutige Demonstration ausreichend sein werde. Andernfalls würde das Fort mit Gewalt genommen und geschleift werden.

**Südamerika.** In Argentinien wird, wie „Reuters Bureau“ aus Buenos Aires meldet, der neue Finanzminister der beabsichtigten Vorkaufungen telegraphisch mittheilen, daß er ungeachtet der veränderten Finanzlage die ausstehenden Verpflichtungen gewissenhaft erfüllen werde, ohne zu neuen Steuern oder Anleihen zu greifen.

## Aus Südafrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz meldet General Ritchner aus Pretoria die Gefangennahme der Regierung des Drangefreistaates. Nur Stein und ein Anderer seien entkommen. Im Einzelnen meldet Ritchner über diesen Vorkauf: In der Kapkolonie brannten Buren öffentliche Gebäude in Murraysberg und einige Farmen nieder. Zwei britische Kolonnen sind in Zerstört angekommen, nachdem sie auf Widerstand gestoßen waren und einige Gefangene gemacht hatten. Auf unserer Seite ist ein Offizier gefallen, drei Offiziere und 24 Mann wurden verwundet. Einige britische Kolonnen sind, von Osten marschierend, in Heilbron angekommen. Während des Marsches übergriff die Brigade Broadwoods den Ort Nels und nahm einen Bruder Steins sowie mehrere Andere gefangen.

Der „Daily News“ wird noch aus Bloemfontein vom Sonntag gemeldet: Broadwood machte in Neig 29 Gefangene, darunter befanden sich die Buren-generale Clonre und Bessels sowie der Kommandant Dwaal. Man glaubt, daß De Wet sich auch in Neig befindet. Bei der Ueberumpelung der Drangestaats-Regierung in Neig entkam nach Privatmeldungen aus London Präsident Stein nur mit Mühe in Hemdsärmeln, ohne Rod und Sattel.

Das „Reuters Bureau“ meldet vom Sonntag aus Graafreinet: In Camp de Boo wurde ein Burenlager übergriffen; 31 Buren wurden gefangen genommen und 56 Pferde erbeutet.

Die Stellung der letzten Burenkolonnen ist nach der „Times“ folgende: Wiljoen steht nördlich der Mittelburglinie mit 700 Mann. Ihre Märsche ist ihre Munition von den in den Lautesbergen vergrabenen Vorräthen zu ergänzen. In dem Drangestaat steht Badenhorst und de Villiers in dem Dreieck zwischen Christiania, Grootpad und Bloemhof. Im Osten haben die Buren sich im Brandwater Basin gesammelt. Die Streitmacht der Buren in der Karcolonie ist ungefähr eben so stark wie in den Republiken.

Mit Infanterietruppen vermag Ritchner

wenig auszurichten. Wie „Daily News“ erzählt, hat General Ritchner der Regierung mitgeteilt, daß nach seiner Ansicht jetzt eine große Zahl der in Südafrika stehenden Infanterie-Regimenter zurückgezogen werden könnten. Gleichzeitig verlangte Ritchner, daß ihm an Stelle dieser Infanterietruppen eine große Zahl berittene Mannschaften zur Verfügung gestellt werde. Wie „Daily News“ weiter erzählt, würde, falls die Zurückziehung der Infanterie beschlossen werden sollte, die Regierung eine Concentrierung der britischen Kruppen zwischen Durban, Maritzburg und Johannesburg planen. Es würde in diesem Falle nicht länger nötig sein, die ganze Linie zwischen Kapstadt und Pretoria besetzt zu halten.

## Aus Ostasien.

Zur Einholung Waldersees tritt die erste Division des ersten Geschwaders am 22. d. M. von Brunsbüttel aus unter Führung des Geschwaderschefs Prinzen Heinrich die Reise nach Cady an, um sich mit der aus China zurückkehrenden 2. Division zum Geschwader zu vereinigen.

Als Ablösung für das 1. Ostasienische Regiment sind am Montag Vormittag von Bremerhaven mit dem Vordampfer „Wittkeind“ 600 Mann nebst kleinen Abtheilungen Artillerie und Pioniere nach Ostasien abgegangen.

Dem deutschen Expeditionscorps hat, wie der „Kreuzzeitung“ aus Peking geschrieben wird, in China „wirklich nichts gefehlt, wie ein arabischer Heer“. Noch nie sei für Soldaten im Lazarethwesen so gut geforgt worden, wie in China, die Versorgung sei immer auskömmlich gewesen. Ein Fehler sei gemacht worden mit dem Ausenden zu vieler Colonnenformationen. „Die besten Geschäfte hat der Leutnant gemacht und besonders der Kavallerie in schneidenden Unternehmungen und selbständigen Aufzügen hervortretend. Am wenigsten in Thätigkeit kam die Artillerie: nur einzelne Batterien haben recht schwierige Märsche im Gebirge machen müssen. Die Gebirgsbatterien haben sich trefflich bewährt und sind viel zum Feuern gekommen.“

Die für die Rückkehr der Chinastruppen in Bremerhaven errichteten Lazaretheinrichtungen reichen noch nicht aus. Es soll Nahrung für 600 Kranke geschaffen werden, während bisher nur 300 umgebracht werden konnten.

Der englische General Gaselee hat am Sonntag Peking verlassen, um über Japan und Amerika nach England zurückzukehren.

Die Paläste und Tempel in Peking sollen bis zum 15. August geräumt werden. Wie das „Reuters Bureau“ aus Peking meldet, hat die Furchungsschiff die Gesandten ersucht, die Truppen aus den Palästen und Tempeln bis zum 15. August zurückzuziehen; die Gesandten haben diesem Eruchen stattgegeben und die Befehlshaber der verbündeten Truppen mit entsprechender Nachricht versehen.

Gewaltthätigkeiten werden von den Soldaten der russischen Eisenbahn-Schutztruppe in der Wandshurei nicht selten verübt. Ein amtliches ostasiatisches Blatt gesteht offen ein, daß derartige Gewaltthaten nach Möglichkeit unterdrückt oder verhindert werden. In der Nähe der Eisenbahnstation Charkant ereignete sich kürzlich folgender Vorkauf: Zwei Soldaten von der Eisenbahn-Schutztruppe überfielen eine Mongolen-Jurie, tödteten ihre drei Bewohner und nahmen alle werthvollen Sachen an sich. Dann zündeten die Mordgehilfen einen Scheiterhaufen an, auf den sie die Leichen gelegt hatten, und als sie sahen, daß die Bewohner einer benachbarten Jurie die Leichen ihrer blutigen That, denen es jedoch gelang, zu entkommen. Bald darauf folgten die Frauen der ermordeten Mongolen nach Hause zurück. Sie löschten den brennenden Scheiterhaufen und bargen die Leichen, von denen nur eine





# Wäschen

werden angenommen. Unteraltenburg 62.  
**Neue Vollheringe,**  
 das Beste, was es giebt, 2 Stück 15 Pf.,  
 empfiehlt

Walther Bergmann,  
 Gotthardstraße 10.

**Feinste Centrifugen-**  
**Zafelbutter**  
 à Stück 55 u. 60 Pf., empfiehlt stets frisch

Walther Bergmann,  
 Gotthardstraße 10.

**Große Nirsch-**  
**Johannisbeeren,**  
 à Stier 25 Pf., empfiehlt

Osw. Schumann,  
 Unteraltenburg, Winkel 6.

**Prima Salmial-Serpentin-**  
**Schmierseife,**  
 à Pfund 30 Pf., sowie alle Sorten

**Perseifen**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen

Hugo Weniger,  
 Breitestraße 7.

**Emmentaler Schweizerkäse**  
 à Pfund 1,00 Mt.

H. Weniger, Breitestr. 7.

**Wer seine Frau lieb**  
 hat und vorwärts  
 kommen will, lese  
 Dr. Rod's Buch: „**Kleine Familie.**“  
 30 Bfg. Behrm. einfinden.  
 G. Klitzsch, Verlag Leipzig.

**Fahrrad-**  
**Reparaturen**  
 auch wenn Räder nicht bei mir gekauft werden,  
 schnell, gut und billig ausgeführt.  
 Alle Fahrradteile aus Lager.

O. Erdmann, Stufenstraße 4.

**Grabeinrichtungen**  
 aus Cement liefert unter Garantie für gute  
 dauerbare und haltbare Arbeit billigst

**Joseph Sommer,**  
 Breitestraße 4.

Auch stehen solche zur Ansicht.  
**Fahrrad „Schladitz“,**  
 Mod. 1900, hat billig zu verkaufen

Otto Bretschneider,  
 II. Mittelstraße.

Noch einige  
**neue Fahrräder**  
 werden im Ausverkauf namend billig abgegeben.

**Einmache-Zucker,**  
**neue Vollheringe,**  
**neue saure Gurken,**  
**ff. Einmache-Essig**  
 empfiehlt billigst

Ad. Schäfer.

**Himbeeren**  
 kauft zu Marktpreisen

die **Dom-Apothek.**  
 Sehr gut erhaltene, gebrauchte

**Fahrräder**  
 für Herren, Damen und Kinder sind billig ab-  
 gegeben bei

H. Schwendler,  
 Kackstraße

**Täglich frische Heidelbeeren.**  
 Anna Fickert, Breitestr. 18,  
 „Gasthof alte Post“ im Hofe.

**Ein Baden**  
 ist 1. Juli zu beantragen. Mehreres bei  
 A. Reichel, Egidien 25.



Von Donnerstag den 18. d. M. ab  
 steht wieder ein großer Transport  
**prima bayrischer Zugochsen**  
 und **Weser Marsch hochtragender**  
**Färsen und Kühe,** sowie  
**neumilchender Kühe mit den Kälbern**  
 bei mir zum Verkauf und empfehle dieselben zu sehr  
 soliden Preisen.

**L. Nürnberger.**



**Weber's**  
**Carlsbader**  
**Kaffeegewürz**  
 ist die Krone aller Kaffee-  
 verbesserungsmittel.  
**Weltberühmt**  
 als der feinste Kaffeezusatz.

**O. Fritze's**  
**Bernstein-Fussboden-Lackfarbe,**  
 dieser Anstrich für Fußböden, trocknet in 4-6 Stunden vollständig hart, erzeugt hohen Glanz  
 und klebt nicht nach.

**Oelfarben** in allen Nuancen, zum Anstrich von Fußböden,  
 Thüren, Jänmen, Maschinen etc.  
**Leinöl-Firnis,** gar. rein, nicht nachbleibend.  
 für Fenster, Wäschliche etc., trocknet in  
 3-4 Stunden hart wie Porzellan.

**Emaillfarbe weiß,**  
**Lack, Pinsel, Bronzen etc.**  
 in großer Auswahl offeriert billigst

**Adler-Drogerie Wilh. Kieslich,**  
**Entenplan. Rothmarkt.**

**Für Landwirthe**  
 empfehle ich zur heißen Jahreszeit meine ver-  
 besserten

**Milchentrahlungs-**  
**Apparate**  
 zur Bereitung von **Särahmbutter**  
 Billigster und bester Entrahmungsapparat  
 à Stück von 3,25 Mt. an empfiehlt

**Eduard Dresse,**  
 Memnera-Ofiser,  
 Gotthardstraße 9.  
 — Klein-Verkauf —  
 Apparate werden auch probeweise abgegeben.

**Gegenstände**  
 zur **Versteigerung**  
 übernimmt jederzeit und löst abholen

L. Albrecht, Auktionator,  
 Sand 1.

Um folgende Marken zu räumen, ermäßige  
 die Preise um ca. 10 Proz. und offeriere:

früher 5 Pf., jetzt  
**Goliath** 10 Stück 45 Pf.,  
**Amicala** Kiste Mt. 4,25.

**La Nada** früher 6 Pf.,  
**Flor de Milagro** jetzt  
**Holländische Brevas** 10 St.  
**Ambrosia** 55 Pf.  
**Säckeröschchen** Kiste  
**Manuela** Markt  
**Imperial** 5,25.  
**Borkenland**  
**Esper**

**Max Faust,**  
**Cigarren-Spezial-GeSchäfte,**  
 Burgstr. 14,  
 II. Mittelstraße 11.

# Tivoli-Theater.

Mittwoch  
**Der Hüttenbesitzer.**  
 Donnerstag  
 Auf vielseitigen Wunsch:  
**Der Zigeunerbaron.**

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr,  
 „**Goldener Hahn**“  
 Kuriositäten willkommen.  
 Zur Gründung eines

**Alt-Zungejellen-**  
**Bereins**  
 werden Gesellschafter zu einer Besprechung auf  
 Donnerstag Abend in Scheiber's Re-  
 staurant, Neumarkt 42, hiermit eingeladen.  
 Mehrere alte Zungejellen.

**Bürger-Gesang-**  
**Berein.**  
 Mittwoch den 17. Juli etc. abends  
**Herzog Christian.**

**G. Kämmers Restauration.**  
 Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest.**  
 Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
 G. Büfcher, Sand 18.

**Ein Kind**  
 ist in Erziehung zu geben. Gute liebevolle  
 Pflegerinnen mögen ihre Adresse unter „Pflege-“  
 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Ein solcher Handwerker (sehr Ehrlich, kein  
 Verschwender, aber auch kein Heißhals gegen  
 seine Familie) sucht eine gute treue Seele be-  
 hufs Verhütung. Ehrbare altverdienende  
 Besinnen oder Geisteslich und frommgestimmte  
 Wit. (2-3 Kinder nicht ausgeschlossen) wollen  
 ihre ehelich und wohl gemeinten Offerten unter  
 334 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Arbeitergesuch.**  
 Das Mittelgut Klein-Viechmann sucht per  
 sofort eine

**solide Arbeiterfamilie.**  
 Das Mittelgut Böhm sucht per 1. Oct.  
 zwei mit guten Zeugnissen versehene ebenfalls  
 solide Arbeiterfamilien. Zeugnisse sind an  
 den Inspector Otto Meissner (Mittelgut  
 Böhm) einzuweisen.

**Accurate Tischler,**  
 welche sich in der Innarbeit charakt. bewähren wollen,  
 finden dauernde Beschäftigung in der Drechsel-  
 Werkstatt von **C. F. Schwab & Sohn.**

**2 Arbeiter**  
 zur Feldarbeit finden dauernde Beschäftigung.  
**J. Wallenburg.**

**Arbeitsbursche.**  
 Ein junger Bursche von 14-16 Jahren  
 findet dauernde Beschäftigung.  
**G. Dorfmann, Glogthauer Str. 28.**

**Eine reinliche Frau**  
 zum Bodenarbeiten für eigene Rechnung ge-  
 sucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein ehrl. sauberes Mädchen**  
 zum 1. September gesucht. Zu erfragen in  
 der Exped. d. Bl.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen wird  
 sogleich oder 1. October zu mieten gesucht.  
 Zu erfragen **Neumarkt 64.**

**1 Stuben- und 1 Hausmädchen**  
 sofort nach Sorgen gesucht. Zu erfragen bei  
**Frau Röder, Markt 22.**

**ED a n k.**  
 Anlässlich meines 25-jährigen Dienstjubiläum  
 als Ortsleiter der Gemeinde Reims-Edenborn  
 sind mir von Seiten des königlichen Land-  
 rats Herrn Grafen v. Hardehausen, meiner  
 Verwandten, der Nachbar-Gemeinde Serrignau und  
 der Kollegen der Amtsbezirke viele Beweise  
 der Anerkennung und Freundschaft zu Theil  
 geworden, für die ich persönlich zu danken außer-  
 Stande bin. Es erfolgt deshalb mein herzlichster  
 Dank auf diesem Wege.

**Ernst Schladebach,**  
 Ortsleiter.

Siehezu eine Beilage.



**Sensengerüste**  
**Schierzeng,**  
**Sensenspieße**  
 empfehlen billigst  
**Gebr.**  
**Wiegand.**

**Schuh- und**  
**Stiefel-Waaren,**  
 alle Sorten, größte Auswahl,  
**billigste Preise,**  
 bei **R. Schmidt, Seifenbeutel 2.**

**Neue**  
**blaue Kartoffeln**  
 empfiehlt **Jda Weber, Straße 7.**

**Adolf Schäfer**  
 empfiehlt



**Oberhemden,**  
**Nachthemden,**  
**Uniform-**  
**hemden,**  
**Serviteurs,**  
**Kragen,**  
**Manschetten,**  
**Shlipse,**  
**Cravatten**  
 in Neuheiten  
 zu billigen Preisen.  
 Morgen Donnerstag  
**Haus-Gladstene Markt.**  
**C. Tauch.**







Schnitt-Muster zu Zollettern, Konfektions- u. Nählehergezeirhänden (auch nach Maß) aus fehem Seiden- oder Wolle- anler sind gegen Franko-Einsendung von 80 Pf. = 1 Reich. per Muster von dem Verlage dieses Zeitschrift zu bez. eben.  
Jeder Nachdruck, auch einzelner Artikel, wird strafrechtlich verfolgt.

1.13.

Mode und Handarbeit.

Fig. 1. Aurorokleid aus schwarzem Casset und Liberty. Der Rock kann aus Seidenstoff, zur Blusentaille passend, oder auch aus Wollstoff angefertigt werden. Man setzt ihn aus einem Vorderblatt und zwei runden Blättern oder aus fünf gewickelten Bahnen zusammen. Das Vorderblatt ist unten 35 Cm. breit; die beiden anderen Bahnen messen unten 35 und 50 Cm. und verjähmären sich auf 9 Cm. am oberen Teile. Die Blusentaille hat anpassendes Futter, das vorne mit Haken schließt. Der Besatz aus weisem Tuch oder Casset ist ebenfalls, doch unabhängig vom Futter, in der Mitte mit Haken geschlossen, die die Stickerei deckt. Der Besatz formt Achselklappen und wird mit Knöpfen besetzt. Der Oberstoff ist an Vorder- und Rückenbahnen in schräger Richtung in Sämmchen genäht, die sich bei den Seitennähten spitz treffen. Nach die weiten Ärmel sind in Sämmchen genäht und mit Spangensbesatz versehen. Material: 10-12 Mtr. Satin Liberty.

Fig. 2. Aurorokleid aus Seiden- und Wollstoff. Die mit anpassendem Futter ausgesetzte Blusentaille hat in Quersäume abgenähnten Oberstoff, der erst, nachdem die Säume geformt sind, nach dem Schnitt zurechtgeschritten wird. Die Taille schließt mit Haken an den Futterteilen, die mit einem überreichenden Einsatz aus Spitze versehen sind. Die Oberstoffbahnen sind entsprechend spitz ausgeföhnt und mit Haken geschlossen. Nach die Ärmel werden querüber in Säume genäht. Dem Ausschnitt ist ein Hackenfragen angefügt, der aus gleichem Stoff geschnitten und mit leicht auszuföhrender Stickerei verziert wird. Diese besteht darin, daß man vier Fäden Filosellwolle neben einander legt und sie in gleichmäßigen Entfernungen von 1 Cm. mit Cordonneseide niederschlägt. Schwarzer Casset bezeugt als Blende den Kragen und die runden Schultern ähre der Ärmel. Spitzenvolant; glatter Wollstoffrock. Material: 4-4 1/2 Mtr. Seidenstoff.

Fig. 3. Leinwandkleid mit Miederock. Dem oberen Teile des Miederrockes ist eine nach dem angegebenen Schnitt zu formende Miederchengrundform aus irgend einem Futterstoff beigegeben, die man mit Fischbeinhäben ausstättet und an dem Rock befestigt. Beim Einnähen der Säume kann der Stoff entsprechend gewickelt werden. Das Einnähen hat nach der Körperform zu erfolgen. Der Rock wird rückwärts unter einer Falte geschlossen; vorne bleibt ein etwa 25 Cm. breiter Stoffteil glatt liegen. Die Säume springen in Form eines Volants auf. Sparten mit Steppumrandung verbinden den Rand des Miederrockes mit dem des Spencers, indem sie an beide angeknöpft werden, wie dies unsere Abbildungen deutlich zeigen. Der Kragen besteht aus drei nebeneinander liegenden Teilen;

er wird aus Casset geschnitten, der mit Stickerei gerändert und mit Tüllanflage versehen wird, die man an den Kanten anfährt. Der Spencer wird in gleichmäßigen Entfernungen ebenfalls in Säume genäht, wie seine Ärmel, die mit Schoppen versehen sind. Die Taillengrundform aus Futter schließt vorne in der Mitte mit Haken und wird, soweit sie durch den Spencer sichtbar wird, mit Musseline oder Seidenbatist überzogen, der hinten überhängt und aus dem auch die Ergänzungschoppen der Ärmel geformt sind. Wenn man will, kann der Spencer auch separat anzuziehen sein; in diesem Falle muß eine vollständige Blusentaille



Fig. 1. Aurorokleid aus schwarzem Casset oder Satin Liberty mit Sämmchenblusentaille; auch für stärkere Damen.

Fig. 2. Aurorokleid u. Promenadkleid aus fornbuntenblauen Foulard oder Liberty und Wollstoff mit leichter Stickerei für schlanke Damen.

darunter getragen werden. Material: 8-9 Mr. Leinwand, 5 Mr. Musselin.

Fig. 4. Weißes Leinwandkleid mit schwarzen Cassépassépoiles. Die auf dem Schrittbogen dargestellte Schnittmethode zum Rock giebt form und naturgroßes Maß der einzelnen Teile an; nach dem Volant können die anderen beiden ebenfalls geschnitten werden; die Rückenbahnen sind in gegenfällige Falten geordnet, die allenfalls 10 Ctm. lang niedergekrempelt werden können. Der Ansatz der Dolants deckt Passépoiles aus schwarzem Cassé, die den Rändern der Dolants beigegeben werden. Ein Gürtel aus weißem Cassé oder Libertyband schließt die Brusttaile oder die ärmellose Weite

ein den Stoff incrustierter, aus zwei gebogen angebrachten Valenciennes einfügen zusammengestellter Zwischenfalten, der sich am Doppelrock in zwei Reihen wiederholt; am Rand der Röde ein Saatenbesatz aus Stickeret. Die Rückenbahnen sind etwa 15 Ctm. lang in seine Säume abgehepft, die den Stoff ausbringen lassen. Den Abschluss der unter den Rock tretenden Taille giebt ein Gürtel aus absteigendem Band, das sich rückwärts zu einer Schiefe hinfließt. Die Brusttaile hat anpassendes Futter; dem Oberhofs sind in angegebener Art Spitzen-einlässe incrustiert; der Halsanschnitt ist spitz und wird von einem breiten Schufragen aus Stickeret begrenzt, über dessen aufgesetzte Knöpfe ein Sammitband gezogen aus Stickeret gezogen wird. Material: 15-15 Mr. Spitz, etwa 30 Mr. Spitzen-einlässe.

Fig. 6. Sommerkleidchen mit Leinwandbais für Mädchen von 9-11 Jahren. Das Röckchen wird aus einem Vorderblatt und zwei rundgeschnittenen Bahnen zusammengestellt, die in der Mitte in zwei gegenfällige Falten eingelegt werden. Man füttert das Röckchen mit Satin oder Batist oder läßt es Futterlos, je nach Art des verwendeten Materials. Am unteren Rande werden in Einkernungen von 4 Ctm. breite weiße Leinwandstreifen aufgehepft, die sich vorne wie angegeben verfürzen und in Spangenform endigen. Ein Gürtel aus Leinwand mit Steppnähten an den Kanten schließt das unter das Röckchen tretende Leibchen ab. Dieses ist mit anpassendem Futter versehen und schließt entweder rückwärts in der Mitte oder vorne am Futter mit Hasen, die durch den bis zur Achsel- und Seitennaht übertretenden Oberhofs gedeckt werden. An Vorder- und Rückteilen sind der Länge nach sich verfürzende Leinwandstreifen aufgehepft; ebensolche an den Ärmeln. Stichfragen aus Leinwand.

Fig. 7. Sommerkleidchen mit Stickeretpencer für Mädchen von 9-12 Jahren. Der Dolant ist aus geraden Bahnen geschnitten und wird am oberen Teile in parallele, einige Centimeter lange Säumchen ab-enäht, die ganz leicht sind und den Stoff ausfallen lassen. Das Röckchen wird je nach Art des verwendeten Materials gefüttert oder Futterlos gefaltet und auch am Vorder-teil in einige abgestufte, ganz leichte Säumchen genäht. Das Leibchen wird in Art des mit Abbildung fig. 6 abgebildeten angefertigt, nur ist der Oberhofs-Vorderteil am oberen Teile in Säumchen genäht und hängt ein wenig über. Ein breiter Gürtel schließt das Leibchen ab. Das Röckchen aus Stickeret hat am Rande schwarze Sammitbänder durchgezogen, die als Schlupfen herabhängen. Die Ärmel haben rundgeschnittene, in Säumchen genähte Epauletten, die mit ihnen zugleich an den Ärmel-schtern befestigt werden.

Fig. 8-10. Moderne Sommerhüte. Fig. 8. Hut aus Maroccanem Strohflecht mit Barettkappe, die wie die Abbildung angelegt, in Sternform mit schwarzen Sammitbandspangen versehen wird, die mit einem Stahl- oder Similknopf vereinigt werden. Die Krämpfe sind innen mit gelbem Strohflecht montiert; rückwärts eine hängende Sammitbandschleife; von der Kappe legen sich zwei lange schwarze Straußfedern auf die Krämpfe. — Fig. 9. Coque aus braunem Baßgeflecht mit aufgebogener Krämpfe, unter der einander gereichte rosa der einander gereichte rosa farbig, leicht abgeschatterte Rosen fügen. Die Kappe hat Barettform und ist mit Rosetten aus schattiertem braunem Libertyfedernstoff gepußt. — Fig. 10. Coque aus Kohhaargeflecht mit fällig angelegter Krämpfe, unter der aneinander gereichte Rosen fügen. Oberhalb der Krämpfe Gürtelbänder aus Rosenblättern.

**Briefkasten.**

Frau Elise Kr. in M. — Waschen Sie die von Haarfecht ic. schmützigen Rockfragen mit Gallseife und warmem Regenaasser oder mit Spiritus und Petroleum, doch so, daß Sie alle Nähe von Feuer oder Flammen vermeiden.



Fig. 3. Leinwandkleid mit Niederrock und gesticktem Tälltragen.

Fig. 4. Weißes Leinwandkleid mit schwarzen Cassépassépoiles.

ab, die man unter dem Spencer trägt. Er wird an der unteren Kante angenäht, um sich nicht verschieben zu können. Der Spencer bleibt offen; er hat einen verfürzt befestigten Umlegebogen und aufgesetzte Patentteile an den Vorderbahnen, die in Taschen endigen, mit Passépoiles versehen werden und wie angegeben angehepft sind. Die Vorderteile überragen diese Patten in Taschenform. Der Rückenteil ist nachlos; die Ärmel haben baufälligen Oberhofs und spangonartig ausgeschneidene Stulpen, die von Knöpfen niedergehalten werden. Material: 8-9 Mr. Leinwand.

Fig. 5. Batist- oder Fouardkleid mit Doppelrock der in gleicher form nur kürzer geschnitten wird als der untere, mit einem rund geschnittenen Dolant besetzte Rock. Den Ansatz des etwa 15 Ctm. breiten Dolants vermittelt



Zur Entfernung von Schmutzflecken eignet sich auch mit Tabak gefochtes und gut abfiltriertes Wasser, auf welches noch eine Wäsche mit gewöhnlichem Wasser folgen muß, um den Tabakgeruch zu vertilgen.  
 — Calgflecken aus Sammet entfernen Sie, indem man kleine Wattebäuschchen so lange erhitzt, bis sie ganz heiß sind und kaum noch gehalten werden können. Man facht sie dann mit einer Pincette und reibt sie auf den Calgflecken, bis das Calg schmilzt.



Fig. 8. Hut aus lilafarbigem Stroh geflecht mit Barettkappe u. Straßfedern.

Fig. 9. Toque aus braunem Bastgeflecht mit Rosen.

Fig. 10. Toque aus Rothhaargeflecht mit Rosen und Blätterguirlanden.

und von der Watte aufgenommen wird. Diese Prozedur wird noch einige Male wiederholt und mit einem zusammen gedrehten Leinwandlappen, der mit Petroleumäther angefeuchtet ist, die ganze, mit Fettflecken behaftete Partie kräftig nachgerieben. Bei der Anwendung des Petroleumäthers muß alle Feuer- und Flammennähe ganz vermieden werden.

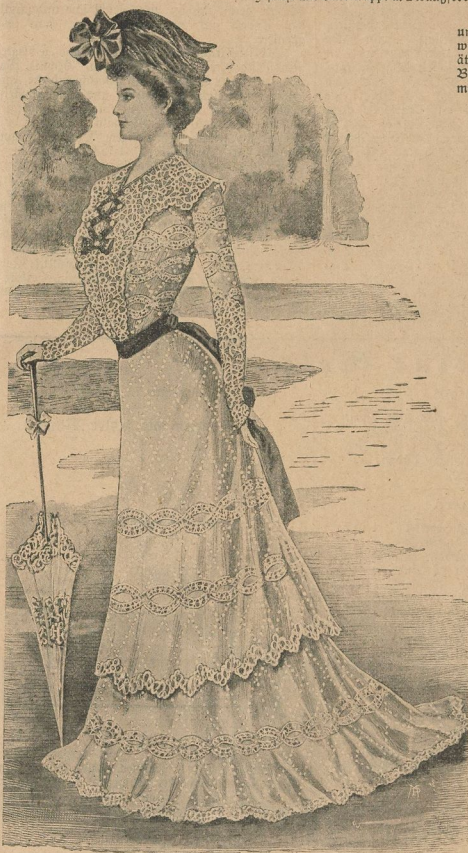


Fig. 5. Sommerkleid aus foulard oder Batist mit Schürpengürtel.



Fig. 6. Gestuftes Poile oder Batistkleid mit aufgesteppten Leinwandstreifen für junge Mädchen von 9—11 Jahren.

Fig. 7. Sommerkleid aus Leinwand oder Batist mit banddurchfleitetem Stickereijäckchen für Mädchen von 9—12 Jahren.

lagen  
leben  
abhen  
ingen  
aus  
lufen-  
bigen-  
schu-  
band  
fäße.  
für  
einem  
stelt,  
falten  
schen  
erlos.  
Um  
von  
reisen  
geben  
Ein  
n an  
unter  
bhen  
ndem  
bleßt  
Mitte  
lassen.  
schel-  
enden  
In  
sind  
zende  
eppt;  
Steh-  
  
chen  
olant  
ge-  
berer  
Lenti-  
näht,  
Stoff  
schen  
deiten  
unter  
oder  
ganz  
Das  
mit  
n an-  
stoff-  
le in  
st ein  
stiel  
Das  
t am  
itber  
ipfen  
aben  
schen  
mit  
Mtem-  
  
erne  
Hut  
Recht  
die  
Dung  
tern-  
arzen  
gen  
die  
oder  
inigt  
impe  
lbem  
tritt;  
ne  
ese;  
zwei  
dern  
, 9.  
Recht  
unter  
roffe  
mit  
10.  
ans  
aus

igen  
und  
den.



**Dämmerluft.**

Meer und Himmel sind gekloffen,  
Nebel moget um den Strand,  
Wellenrauschen, Wellenflühen  
Spielet um des Kahnes Rand.

Und wir sind hinausgefahren  
In den blauen Dämmerchein,  
Und in wunderlicher Stunde  
Sind wir beiden ganz allein.

E. Geibel.



**Die Nesselsucht.** Nesselsucht ist ein Leiden, welches in dem Auftreten runder, bellig juckender Knötchen auf der Haut besteht, die meist ebenso löslich, wie sie gekommen sind, auch wieder zu verschwinden pflegen. Nesselsucht entsteht teils nach bestimmten Hautreizen und zwar oft dergestalt, daß ein an einem einzelnen Punkte etablierter Fleck (ein einziger Wangenfleck u. d.) den Ausbruch der Nesseln am ganzen Körper herbeiruft, teils bei einzelnen Personen nach dem Genuß bestimmter Speisen (Erdbeeren, Hummern, Krebse ufm.), teils aus völlig unbekanntem, gewiß aber auf Nerven Schwäche beruhenden Gründen. Auch Verdauungsstörungen aller Art rufen bisweilen Nesselsucht hervor. Wo wir die Ursache der Krankheit kennen, werden wir dieselbe zu beseitigen suchen, im übrigen können wir nur die lästigen Erscheinungen zu mildern suchen; dazu dienen uns kalte Wadungen, oder solche mit verdünntem Schwefeläther oder Spiritus und das Einpudern mit Meismehl.

**Mittel gegen Insektenstiche.** Die gestochenen Stellen werden mit befeuchtem Salze eingerieselt. Schwellung und Schmerz verschwinden dadurch sehr schnell. Diese Erscheinungen treten überhaupt nicht auf, wenn die Einreibung sofort nach erfolgtem Stiche vorgenommen wird.



**Der Garten.**  
Das Besprehen der tragenden Obstbäume des Morgens mit Regenwasser wirkt ausgezeichnet.

noch besser, wenn man dem Wasser auf 100 Liter ein Kilogramm Eisenpulver beimischt; die Früchte und das Laub werden dadurch gesäubert, größer und glänzender.

Eine empfehlenswerte niedere Pflanze, die sich als Einfassung oder zur Pflanzung für Teppichbeete eignet, ist *Ageratum mexicanum* nanum Imperial dwarf. Die intensiv blaue Farbe der Blumen und der niedrige Wuchs machen sie sehr geeignet, die Lobelien teilweise zu verdrängen. Die Kultur ist gleich der unserer Sommerblumen.

**Frische gepflanzte Coniferen,** die mit dem Ausbruch der Nadeln umgeben man, wenn sie freistehen, an der Nord- und Westseite mit einer Schutzwand, so daß die Sonnenwärme sich fängt und schenke die Pflanzen alle Tage mit gelandemem Wasser tüchtig ein. Es wird nicht lange dauern, so bricht der Trieb hervor.

**Dunkelfrote Rosenforten** verbrennen sehr leicht in der vollen Sonne. Für diese Sorten ist ein halbschattiger Standort besser, aber die Beschattung während der heißen Mittagszeit sehr angebracht.



**Brunnenkresse-Salat.** Regt, um diese Jahreszeit sollte Brunnenkresse auf seinem Tische fehlen. So gesund und blutreinigend dieselbe ist, ist sie leider bei vielen Familien noch wenig bekannt. Man reinigt die Brunnenkresse, wäscht sie mit frischem Wasser und läßt sie auf einem Siebe ablaufen. Man bricht man etwas Zitronensaft — eine halbe Zitrone genügt für drei bis vier Personen — in eine Schüssel und thut nach Belieben etwas Schnittlauch hinzu, schenkt dann die Kresse, gießt noch ein wenig Pfeffer zu und läßt den Salat eine halbe Stunde stehen. Vor dem Anrichten giebt man ein wenig Salz und gutes Tafelöl, aber ja keinen Essig, denn dieser benimmt das ganze Aroma der Brunnenkresse. Zu Butterbrot und Käse kann auch die Brunnenkresse ohne Zubehören werden.

**Goldschmittchen zu gekochtem Obst.** Einige Weißbrotchen schneidet man in Scheiben, legt sie in eine Schüssel und gießt so viel kalte Milch daran, als sie einlaugen. Dann bereitet man guten Gierfuchenteig, taucht die Schnittchen hinein, bäckt sie in Butter schön hellgelb und bestreut sie mit Zucker und Zimmt. **Bayerische Kalbsbrühe.** Aus dem derben Fleisch einer Kalbe schneidet man fingerdicke und ebenso lange Stücke, klopft sie, spült sie mit Pfeffer und Salz und legt sie einen Tag in Marinade. Aus derselben bringt man sie in eine Kasserolle mit

steigender Butter, bestäubt sie mit Mehl und röstet sie goldgelb, gießt dann kräftige Fleischbrühe und etwas von der Marinadensauce hinzu, läßt das Fleisch darin weich köcheln und fügt vor dem Anrichten saure Sahne und nach Belieben Zitronensaft hinzu. Die kochenden Kalbsbrühe werden mit der Sauce serviert.

**Keringfleisch zu Butterbrot.** Eine sehr schmackhafte Beigabe zu Butterbrot sind Keringstreifen, über die man folgende Sauce schüttet. Zwei Dertassen recht dicke saure Sahne wird mit zwei Schüsseln Essig, ebenso viel Del, zwei Theelöffeln Mehl, etwas Pfeffer und geriebener Zwiebel tüchtig verrührt. Als Beigabe zu Butterbrotchen mit Butter bestrichen und mit gekochtem Eiern sowie mit Petersilie verziert, geben diese Keringfleisch eine hübsche Abendessigkeit.

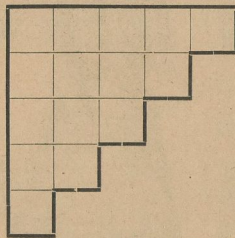
**Forellen in Aspic.** Kleine Forellen werden vorsichtig gereinigt, geschuppt, ausgenommen, mit warmem Essig übergossen und abgedeckt, damit sie schön blau werden. Dann legt man sie in einen kalten Topf, gießt so viel kochendes Wasser darüber, daß die Fische damit bedeckt sind, fügt Salz, Pfeffer, Zwiebeln, Lorbeerblatt, einige Gewürzkräuter und Citronensaft hinzu und läßt das Ganze 1/2 Stunde lang kochen und nimmt nun die Fische heraus. Alsdann gießt man die Brühe durch ein Sieb und bereitet davon Aspic, bestricht eine Form mit Del, gießt eine dünne Schicht Aspic hinein, legt darauf eine zweite Form von geschnittenen harten Eiern, Capern, Citronenscheiben, Trüffelstücken u. dgl. läßt dies erstarren, gießt darauf wieder eine dünne Schicht Aspic ufm. Ist alles nach Verlauf mehrerer Stunden fest geworden, taucht man die Form eine Sekunde in warmes Wasser, damit sich der Aspic leicht löse und schüttet den Inhalt auf eine Schüssel, die man leicht garniert.

**Fleischkugel mit Krebsen.** Aus gemiegtem Rindfleisch bereitet man mit Eiern, Gewürz, Salz und geriebener Semmel eine wohlgeschmeckende Farce (man kann auch halb Rind- und Schweinefleisch nehmen), formt von derselben eine Kugel, übergießt sie mit Bouillon, daß sie halb bedeckt ist und dämpft sie, unter mehrmaligen Wenden in einer Stunde gar. Zu gleicher Zeit kocht man Krebse in Salzwasser, bricht das Fleisch in Schlingen und Scheren und füllt diese mit einem Rest Farce, die man von der Kugel zerstückelt, und kocht sie in der Krebsbrühe gar. Von den Schalen bereitet man Krebsbutter, vermischt die Brühe der Fleischkugel mit etwas Mehl und kocht sie mit der Krebsbutter dicklich ein. Die Kugel schneidet man in Scheiben, ordnet dieselben mit den gefüllten Krebschalen und dem ausgekühlten Krebsfleisch gerüst in der Mitte einer Schüssel und übergießt das ganze mit der Sauce.

**für die kleine Welt.**

**Magisches Quadrat.**

13



In die Felder vorkommender Figur sind die Buchstaben a, b, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r darauf einzutragen, daß die einander entsprechenden waagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend bedeuten: 1. Hauptdiagonal, 2. Bahlwort, 3. Teil des Rheins, 4. Nahrungsmittel, 5. Buchstabe.

**Rätsel.**

Dem ersten dienen große Nationen,  
Die letzten glänzen nur auf Thronen.  
Das Ganze ist der Gärten Bier,  
Stolz, doch geruchlos prangt es hier.

**Dichtung.**

Zwei Köffel hab' ich, doch nicht zum Essen,  
Nur und Taperkeit hab' ich nie belesen,  
Verfolgt mich je ein Mensch oder ein Tier,  
So ergreife ich sicherlich mein Banner.

**Charade.**

Ein dickes Maßvieh liegt gebettet  
In niedrigem Stall und angefettet  
Am Boden durch gar manche Stränge,  
Ein Nag umhüllt es fest und eng.  
Wo? Es wird davon nicht laufen;  
Ob Du's willst schlachten, ob verkaufen,  
Es wird Dir niemals widerstreben;  
Nur gut sich mähen heißt ihm leben. —  
Wenn seine Nacht Dir gut gelungen,  
Behagt sein Fleisch dann allen Jungen,  
Sieht schon wie Gold und duftet lieblich;  
Nur es zu braten ist nicht üblich.

**Logogryph.**

Die Sonne lockt's, die Hand bricht's  
Der Fuß tritt's, der Mund genießt's.

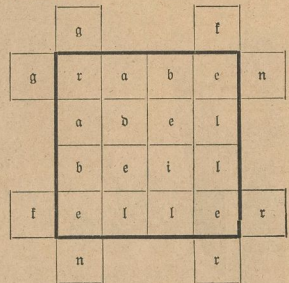
**Scherzfrage.**

Wer ist der langmütigste Gläubiger?

Auflösungen folgen in nächster Nummer).

Auflösungen aus letzter Nummer.

**Gitterrätsel:**



— Wechseltäfel: Borneo, Insel, Selma, Marf, Ache, Kante, Gherub, Kamerun — Bismarck.  
— Silberrätsel: Don, Donau. — Ergänzungsrätsel: Kamellendame. — Scherzfrage: Der Winter.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 165.

Mittwoch den 17. Juli.

1901.

## Politische Uebersicht.

**Italien.** Die italienische Regierung hat die Stabilität von Bari auf Grund des Ergebnisses einer Untersuchung aufgelöst.

**Rußland.** In Rußland werden auf Befehl des Zaren für das Jahr 1901 zur Ergänzung des Heeres und der Flotte 308 500 Mann ausgeben.

**Frankreich.** In Frankreich ist am Sonntag das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert worden. Paris hatte Flaggenschmuck angelegt und des Abends illuminiert. Uner freiem Himmel wurde getanzt. Wie üblich, legten die Patriotenliga und der Municipalrat Kränze vor der Statue der Stadt Straßburg nieder. Auch ein Kranz der sozialistischen Jugend wurde an der Statue niedergelegt. Zur Truppenschau in Longchamps fuhr der Präsident Loubet mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau. Nachdem der Kriegeminister André die Front der Truppen abgeritten hatte, überreichte Loubet sechs Generalen Ordensauszeichnungen. Nach der Parade richtete Loubet an den Kriegsminister ein von Schmeicheleien gegen die Armee überfließendes Schreiben. — Ohne eine Reihe von Zwischenfällen ist es natürlich bei dem Nationalfest, wie schon gestern mitgeteilt, nicht abgegangen. Im Ganzen wurden während des Tages 14 Verhaftungen vorgenommen. Eine von Studenten auf der Place de la Sorbonne beabsichtigte Kundgebung zu Gunsten der Buren wurde von der Polizei verhindert. Als Kuriosum sei erwähnt, daß am Sonntag beim Pariser Gemeinderat von sämtlichen tschechischen großen Städten und zahlreichen Gemeinden Glückwunsch- und Sympathietelegramme eingingen. — In Algier beschuldigte am Sonnabend in der Sitzung des Generalrates der bekannte Antisemit, der frühere Maire von Algier Max Régis den Präsidenten, mehrere Individuen, welche vor einigen Monaten verschiedene Führer der Antisemiten in Algier zu ermorden versucht hätten, seien dazu vom Präsidenten angeheuert worden. Diese Erklärung veranlaßte einen lebhaften Aufruhr, sodaß der Vorsitzende die Sitzung schließen mußte. Zwei Personen von der Zuhörerbühne wurden verhaftet.

**Belgien.** In Belgien hat am Sonnabend die Repräsentantenkammer die zweite Abstimmung über das Gesetz wegen des Spielverbots vorgenommen und die vom Senat vorgenommenen Änderungen, daß nicht der Spieler, sondern der Spielbäcker strafbar ist, angenommen, dagegen den viel umstrittenen Zusatz, wonach den Städten Spa und Ostende die Fortsetzung des öffentlichen Clubspiels auf zwei Jahre gestattet werden soll, verworfen.

**Portugal.** Das portugiesische Königspaar ist an Bord der portugiesischen Kriegesflotte und von englischen Panzerschiffen eskortiert von seinem Besuch Madagas und der Azoren nach Lissabon zurückgekehrt. Viele hunderte festlich geschmückte Dampfer und Segelschiffe fuhrten der Königeflotte entgegen.

**Türkei.** Wie von amtlicher Seite gemeldet wird, überfielen Türken und albanesische Paschi heute die von Serben bewohnte Dorschaft Kolafschio im Sandschak Novi-Bazar unter dem Vorwande, daß die Serben Gewehre versteckt hätten. Mehrere Serben wurden getötet oder ver wundet. Die Schule und die serbische Kirche wurden geplündert. — Weiter wird von amtlicher Seite aus Belgrad gemeldet: In Kolofschio (Alt-Serbien) wurden bis jetzt drei Serben getötet. An der Spitze der Bewegung stehen der Mutessarif und der Mufti von Prishtina. Der Mutessarif Diemel Bey durchsuchte am Sonntag mehrere serbische Kirchen in der Umgebung unter dem Vorwande, daß dort Waffen versteckt worden seien. Er fand jedoch nichts vor. Der serbische Konsul in Prishtina ist ernstlich bedroht. Der Mufti forderte seine Ausweisung. — In Areta bleibt, wie zu erwarten war, Prinz Georg Oberkommissar. Die „Politische

Correspondenz“ bezeichnet die Behauptung als unzutreffend, daß Prinz Georg die Beibehaltung des Mandates als Oberkommissar von Kreta an gewisse Bedingungen geknüpft habe und versichert: Der Prinz gab seine Bereitwilligkeit zur Beibehaltung des Mandates in ganz unverfälschter Form kund und machte dasselbe von keinerlei Voraussetzungen abhängig. Eine Aenderung bezüglich des Zeitraumes für die Mandatsübernahme ist in der Antwort des Prinzen ebensowenig enthalten, wie in einer an ihn ergangenen Mündelung der Mächte. — Ein englisch-türkischer Zwischenfall wird aus dem englischen Abendgebiet in Arabien gemeldet. Wie „Reuters Bureau“ aus Aden berichtet, sollte am diesem Montag eine 500 Mann starke, aus englischen und indischen Truppen zusammengesetzte Abteilung von Aden nach einem etwa 70 Meilen von der Küste entfernten Punkte im Innern abmarschieren, um ein Fort zu zerstören, das von den Türken in dem Gebiete der Hauschadis, welche unter englischem Protektorat stehen, errichtet worden ist. Da die Hauschadis nicht im Stande sind, das Fort in Besitz zu bekommen, so hat die indische Regierung diese Expedition gebilligt und hofft, das eine unblutige Demonstration ausreichend sein werde. Andernfalls würde das Fort mit Gewalt genommen und geschleift werden.

**Südamerika.** In Argentinien wird, wie „Reuters Bureau“ aus Buenos Aires meldet, der neue Finanzminister den beteiligten Bankhäusern telegraphisch mitteilen, daß er ungeachtet der veränderlichen Finanzlage die auswärtigen Verpflichtungen gewissenhaft erfüllen werde, ohne zu neuen Steuern oder Anleihen zu schreiten.

wenig auszurichten. Wie „Daily News“ erzählt, hat General Ritchener der Regierung mitgeteilt, daß nach seiner Ansicht jetzt eine große Zahl der in Ostafrika lebenden Infanterieregimenter zurückgezogen werden könnten. Gleichzeitig verlangte Ritchener, daß ihm an Stelle dieser Infanterietruppen eine große Zahl berittene Mannschaften zur Verfügung gestellt werde. Wie „Daily News“ weiter erzählt, würde, falls die Zurückziehung der Infanterie beschlossen werden sollte, die Regierung eine Congenirung der britischen Kruppen zwischen Durban, Mariburg und Johannesburg planen. Es würde in diesem Falle nicht länger nötig sein, die ganze Linie zwischen Kapstadt und Pretoria besetzt zu halten.

## Aus Ostasien.

Zur Einholung Waldeckes tritt die erste Division des ersten Geschwaders am 22. d. M. von Brunsbüttel aus unter Führung des Geschwaderschefen Prinzen Heinrich die Reise nach Cadix an, um sich mit der aus China zurückkehrenden 2. Division zum Geschwader zu vereinigen.

Als Ablösung für das 1. Ostasiatische Regiment sind am Montag Vormittag von Bremerhaven mit dem Lloyd-Dampfer „Wittke“ 600 Mann nebst kleinen Abteilungen Artillerie und Pioniere nach Ostasien abgegangen.

Dem deutschen Expeditionscorps hat, wie der „Kreuzig.“ aus Peking geschrieben wird, in China „wirklich nichts gefehlt, wie ein anständiger Feind“. Noch nie sei für Soldaten in Lazarethwesen so gut geforgt worden, wie in China, die Versorgung sei immer auskömmlich gewesen. Ein Fehler sei gemacht worden mit dem Versuchen zu vieler Colonnenformationen. „Die besten Geschäfte hat der Leutnant gemacht und besonders der der Kavallerie in scheinbaren Unternehmungen und selbständigem Aufzügen hervorstechend. Am wenigsten in Thätigkeit kam die Artillerie: nur einzelne Batterien haben recht schwierige Märsche im Gebirge machen müssen. Die Gebirgsbatterien haben sich resüch bewährt und sind viel zum Feuern gekommen.“

Die für die Rückkehr der Chinatruppen in Bremerhaven errichteten Lazaretheinrichtungen reichen noch nicht aus. Es soll Raum für 800 Kranke geschaffen werden, während bisher nur 300 untergebracht werden konnten.

Der englische General Gaselle hat am Sonntag Peking verlassen, um über Japan und Amerika nach England zurückzukehren.

Die Paläste und Tempel in Peking sollen bis zum 15. August geräumt werden. Wie das „Reuters Bureau“ aus Peking meldet, hat Tsching-tschang die Gesandten ersucht, die Truppen aus den Palästen und Tempeln bis zum 15. August zurückzuziehen; die Gesandten haben diesem Ersuchen stattgegeben und die Befehlshaber der verbündeten Truppen mit entsprechender Nachricht versehen.

Gewaltthätigkeiten werden von den Soldaten der russischen Eisenbahn-Schutztruppe in der Mandchurie nicht selten verübt. Ein amtliches ostibirisches Blatt geht offen ein, daß derartige Gewaltthaten nach Möglichkeit unterdrückt oder verhütet werden. In der Nähe der Eisenbahnstation Charchante ereignete sich kürzlich folgender Vorfall: Zwei Soldaten von der Eisenbahnschutztruppe überfielen eine Mongolen-Jurie, tödteten ihre drei Bewohner und nahmen alle werthvollen Sachen an sich. „Dann übertreten die Mordgesellen einen Scheiterhaufen an, auf den sie die Leichen gelegt hätten, und als sie sahen, daß die Bewohner einer benachbarten Jurie sie von weitem beobachteten, verfolgten sie die Leichen ihrer blutigen That, denen es jedoch gelang, zu entkommen. Bald darauf schickten die Frauen der ermordeten Mongolen nach Hause zurück. Sie löschten den brennenden Scheiterhaufen und bargen die Leichen, von denen nur eine

## Aus Ostafrika.

Die Ge-  
Drange-  
erer seien  
mer über  
den Buren  
ab einige  
find in  
überstand  
ht hatten.  
len, drei  
Einige  
stehend, in  
Marsches  
Ort Reich  
mehrere  
Bismontein  
te in Reich  
e Buren-  
mandant  
h auch in  
Regierung  
is London  
Hende-  
Sonntag  
wurde ein  
Burenlager überascht; 31 Buren wurden  
gefangen genommen und 56 Pferde erbeutet.  
Die Stellung der sechs Buren-  
kommandos ist nach der „Times“ folgende:  
Wijden steht nördlich der Mittelburglinie mit 700  
Mann. Ihre Absicht ist, ihre Munition von den in  
den Taunenberg vergrabenen Vorräthen zu ergännen.  
In dem Dorschort steht Badenhorst und de Willers  
in dem Dorschort zwischen Christiania, Hoopstad und  
Bloemhof. Im Osten haben die Buren sich im  
Brandwater Basin gesammelt. Die Streitmacht der  
Buren in der Kapkolonie ist ungefähr eben so stark  
wie in den Republiken.  
Mit Infanterietruppen vermag Ritchener

